



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**R. P. Bartholomæi Salutij Reformierten Franciscaner  
SeelenParadeis**

**Cambi, Bartolomeo**

**München, 1623**

67. Was die Seel an der zwölfften Porten Eingiessung der gnaden  
empfunden.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-45572**

tung der Gaißlung Christi verainigt  
wird/ nit leyden mögen/ sonder sich ohn  
weberzug in die flucht begeben.

Seel. O mein Jesu / wie empfangen  
wir auß deinem allerheiligsten Leys  
den so grosse Gutthat ! Dir sey Lob/  
Ehr vnd Sanct in Ewigkeit.

Engel. Amen.

### Das 67. Capitel.

Was die Seel an der zwölff-  
ten Porten Eingießung der  
Gnaden empfunden.

Engel. Sag lezlich / was  
du in der letzten Porten empfunden  
oder gesehen?

Seel. Ich hab mich meiner gewohn-  
heit nach / gehalten / vnd (O wunder)  
ich bin kaum niderknyet / sihe / da war  
mir / als fiel ein feur auff mein Haupte  
herab / welches mich ganz mit Jubel  
frewd vnd verwunderung erfüllte.

Engel.

Engel. Warest du dann von diesem  
Feyr verletzt / oder gebrennt?

Seel. Gar nit / sonder es erfrischet  
vnd küelte mich.

Engel. Woher wissestu / daß es ein  
Feyr war?

Seel. Der Herr erkläret mir solches  
auff sonderbare weiß / durch ein vers  
suchung / vber diß empfand ich auff der  
mitten meines Hauptes / als ob es mich  
rainiget / vnd gleichsamb als wann Holz  
wie Lorberbaum oder dergleichen em  
pfindlich auff mir verbrühe / ob es zwar  
nit so materlich vnd leiblich / sonder gar  
subtil vnd geistreich ware.

Engel. Hast du auch was anders  
empfundent?

Seel. Ach / lieber Engel / wie hab  
ich so wunderliche sachen allda erfahret!  
Dann ich mich schier ein ganzen Tag  
darinnen auffgehaltet / vnd hab vor laut  
ter Trost vnd Süßigkeit nit von dannen  
gehn mögen.

Engel. Was hastu weiters erfahret?

Q 7

Seel.

Seel. Vil gnueg / vnd zwar sehr vns  
derschidliche sachen / zumaln so lang ich  
daselbst war jmer dar Göttliche einfließe  
sungen in mir vmbwechselen.

Engel. So sag / was hast du fern  
mers empfunden?

Seel. Mir war als ob ein kleines  
Bächlein des allersüßesten vnd lieblich  
hsten Wassers ober mein Haupt herab  
flosse / vnd also ward es erstlich als ein  
Fluß angeloffen / darnach mainte ich als  
wurd ich in ein grosses weittes Meer  
versenckelt.

Engel. Was hast du aber in diesem  
verändern vnd abwechseln empfunden?

Seel. Die allergröste Süßigkeit /  
ja die veränderungen / welche ich in mir  
gesehen vnd gespürt / erhebt mich ober  
mich selbs.

Engel. Sag an / hast du sonst auch  
was empfunden?

Seel. Ich hab so vil vnd mancher  
ley sachen gesehen / daß ichs zuerzehlen  
wol taußent Jahr bedörffte / vnd dann  
noch

noch nit gar oder gnuegsamb erzehlen  
konde.

Engel. Zum Beschluß bring noch  
etwas herfür.

Seel. Ich ward auch von einem  
sehr lieblichen Windlein oder Lüfftlein  
angeblasen vnd dermassen erquicket / daß  
ich mich selber nit mehr verwüßt.

Engel. Hastu noch was gesehen?

Seel. Ober diß alles hab ich auch  
ein so groß vnd schönes Liecht gese-  
hen / daß ich mich selber ein lautters  
Liecht zuseyn vermainte / darinnen  
hab ich wunderbarlicher weiß verstan-  
den das Göttliche Liecht der Göttli-  
chen wesenheit. Darnach umgaben  
mich sehr dicke Finsternissen / vnd  
als ich ganz durchaus nichts sahe /  
kam mir doch wunderbarlicher weiß in  
mein Gemüth vnd Augen die schöne /  
gröffe / vnd allmacht der in Ewigkeit  
gelobten vnd höchstgebenedeyten Gött-  
lichen Mayestät. Letzlich hab ich alles  
wie

wie durch klares Crystal gesehen / darau  
 von ich auch selber ganz erleuchtet / vnd  
 dermassen erhebt worden / daß mich ge  
 dunckte / wie mir alle himlische Schatz  
 eröffnet vnd herfür gezaigt / auch bey  
 der Porten ein neues Paradyß auff  
 gethā / vnd die höchste Mayestät Gottes  
 für meine Augen gestellt wurde / dar  
 nach ward ich allein gelassen / vnd sahe  
 nichts mehr / allein verblib noch in mit  
 ein sehr grosser Durst / vnd verlangen  
 Gott meinen Herrn zusehen.

Engel. Waist du dich jetzt zuerin  
 nern daß ich dir gesagt / wie in diser  
 Gnad der eingießung vnzählbare vnd  
 vnendliche geheimnussen / doch ohne ei  
 nige bemühung mögen gesehen werde.

Seel. Du hast wahr / heiliger Eng  
 gel / vnd wann ichs nit selber außdruck  
 lich erfahren / hette ich so grosse vnd herr  
 liche geheimbnuß nit fassen oder glaus  
 ben können.

Engel. Wir wollen nun von andern  
 sachen

sachen handeln/ seytemaln noch vil vbrig  
ist zuerzehlen.

Seel. Das geschch nach deinem  
gefallen. Dann was ich sonst vnzähl-  
barlichs gesehen/ das were mir zuerzeh-  
len vnmöglich: Darumb nimbt etwas  
anders zutractieren für die Hand.

### Das 68. Capitel.

Von erschrocklichen versuch-  
ungen / so die betrachtende  
Menschen leyden.

Regel. Die weil du Gott  
angenemb vnd lieb warst/  
war vonnöthen / daß dich die  
anfechtung bewehret. Sagt der  
Engel zum Tobias/Tob. 12. Vil sein  
Trübsalen der Gerechten: Sagt der  
Psalmist Psal. 37. Alle die nach Gott  
leben wollen in Christo Jesu / wer-  
den verfolgung leyden. Sagt der Ap-  
ostel 2. Tim. 3. Gleich wie das Gold  
vnd